

# Amthliche Bekanntmachungen

Tägliche Beilage zu den „Rheinische Nachrichten.“ Braubach.  
Mittagszeitung im Kreise St. Goarshausen.

Verantwortlich für die Schriftleitung:  
A. Lemb, Braubach a. Rhein.

Inserate kosten 30 Pfg.,  
Reklamen 50 Pfa. p. Zeile

Druck und Verlag der Buchdruckerei von  
A. Lemb in Braubach.

Nr. 262.

Montag, den 10. November 1919.

29. Jahrgang.

Bei dem Veruche 3 Stück Großvieh (2 Kühe und 1  
Ferkel) aus dem Kreise an den Händler Solomon aus  
Pellendorf zu Echterswiden zu verschicken, sind dem Landwirt  
Georg Lippert auf Hof Liebered bei Oberpai am 22. 10.  
die vorbezeichneten Tiere ohne Zahlung einer Entschädigung  
beschlaghaft worden. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft  
ist erstattet.

St. Goarshausen, 6. 11. 19.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses  
J. B. Jaun

Wird veröffentlicht.

Braubach, 8. Nov. 1919.

Die Pol. Verwaltung.

Die zur 1. und 2. Weinbergsbeurteilung ertrommenen  
Prüfungsausschüsse sind mit 7 Pfg. pro Liter bis zum 15.  
d. Mts. hierher zu zahlen.

Braubach 3. November 1919.

Die Stadtkasse.

## Erhebung

Die Staats- und Gemeindegaben für das 3. Viertel-  
jahr des Rechnungsjahres 1919 sind bis zum 15. d. M. an  
die Stadtkasse zu zahlen.

Braubach den 1. 11. 19.

Die Stadtkasse.

## Achtung.

Anlässlich der bei Ablegung des Armeeschaumes am  
Eamstag vorgekommenen Ansammlung habe ich darauf  
aufmerksam zu machen, daß der Befehl der französischen Ver-  
saffung, wonach das Zusammenstehen von mehr als 3 Personen  
verboten ist, noch besteht und zu beachten ist. Wer dem Be-  
fehl zuwiderhandelt, muß bestraft werden.

Braubach, 10. Nov. 1919.

Die Pol. Verw.

## Kartoffel-Ausgabe

Heute Nachmittag am Staatsbahnhof an Buchstabe  
D, J K und L pro Person einen halben Zentner.

Bezahlung von 1 Mk im Rathhausaal mit 10,50 M. pro  
Zentner.

Ich möchte nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam, daß  
Teilscheibensortner und Familien, welche sich anderweitig ein-  
gedeckt haben, von der Belieferung ausgeschlossen sind. Sollte  
bei einer Revision eine größere Menge festgestellt werden,  
so werde ich die Namen veröffentlichen.

Braubach, 8. Nov. 1919.

Der Bürgermeister

## Zeichnungen

auf die

## Spor. Främienanleihe

werden jederzeit eingelagert

Rassauische Sparkasse Braubach,

Friedrichstraße 13

Wetterbericht

Weiß trübe und zu Regen neigend, ziemlich gelind.

Überblicktag: 2,7 Millim

## Lokales.

\* Die Versammlung des Schafzuchtvereins, die  
gestern Nachmittag im „Rheinberg“ stattfand, war gut besucht  
und wurde beschlossen, zur Bekämpfung der Räude unter der  
Schafherde durchgreifende Mittel zur Anwendung zu bringen.  
Bei anhaltend guter Witterung soll das Flecken noch fort-  
gesetzt und vor allem die Mitglieder zuerst berücksichtigt  
werden, für die der seitliche Preis pro Nacht beibehalten  
wird, während die Nichtmitglieder einen höheren Preis zu  
entrichten haben. Nach Besprechung verschiedener anderer  
Fragen und nachdem noch die Anregung gegeben war, außer  
dem Hälterlohn einen kleinen monatlichen Beitrag von den  
Mitgliedern zu erheben, wurde die Versammlung geschlossen.

\* Der Rheintal-Saal sah wohl selten so viel fröh-  
liche Gäste als am gestrigen Tage, wo sich auf Einladung  
eines vorbereitenden Ausschusses, der für weitgehendste Bewir-  
tung Sorge getragen hatte, ein Schlußfest abspielte, das allen  
Teilnehmern noch lange in annehmlicher Erinnerung bleiben  
wird. Gute gediegene Musikstücke bot die Kapelle Baus,  
„Rheinische Mädchen, rheinischer Wein“, „Ein Kind vom  
Rhein“ und viele andere schöne Heimatlieder sangen die Mit-  
glieder des Quartettvereins und Männer-Gesangsvereins. An-  
sprachen und edler Tönen gaben dem Fest die recht Weihe  
und unterhielten die Teilnehmer auf das Beste. Den Schluß  
bildete ein gemütliches Tänzchen. Allen, die zu dem guten  
Gelingen und dem harmonischen Verlauf der Veranstaltung  
beitragen, dem Wingerverein, den Wingern, den Spendern  
anderer Gaben, den Musikern, den Sängern und allen denen,  
die sich bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt, sei auch  
an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

\* Versorgungsstelle heißt von nun an das früher  
Bezirkskommando zu Oberlahnstein.

\* Zurückgeführt aus englischer Gefangenschaft sind  
am Sonntag Franz Klein und Gustav Gran.

\* Turnerisches. An dem gestern in Coblenz stattge-  
fundnen Alterswettbewerb des Rhein-Mosel-Gaues nahmen  
von hier die Turner Karl Arzbächer, El. Kühnel und Karl  
Bingel teil. Alle drei erreichten die zu einem Sieg erforder-  
liche Punktzahl und zwar erhielten Arzbächer den 7., Kühnel  
den 14. und Bingel den 19. Sieg. In der anschließenden  
Turnartenversammlung wurde El. Kühnel zum Bezirksturn-  
wart für den 1. Bezirk gewählt.

## Wansum-Verein.

Neu eingetroffen:

Erbien, Bohnen, Kaffee (roh),  
Ledertell, Schmirleise, (Friedensware)  
Kerenseife (franz. und engl.),  
Aufnehmer, Gummiband, Schuh-  
riemen, Strumpfband und  
Wäschebesatz.

## Bergarbeiterstreik in Amerika.

500 000 Ausländige.

Im Mittelpunkt der Auslandsgebiete sind Truppen bereitgestellt worden, um etwaige Unruhen zu unterdrücken.

Die Gewerkschaftsführer bestätigen, daß die Zahl der streikenden Bergleute in den Vereinigten Staaten 500 000 übersteigt. Ausschreitungen sind bisher nicht gemeldet worden.

Die Regierung veröffentlicht eine Erklärung, in der gesagt wird, daß die Streikenden das Gesetz brechen. Gegen 84 Streikführer ist bereits ein Strafverfahren eröffnet worden, sie sollen in Schubhaft genommen werden. Die Führer des Bergarbeiterverbandes haben denn auch den Streikbeschuß nicht unterzeichnet, so daß die Streikenden auch nicht aus Verhandlungsmitteln unterstützt werden. Samuel Gompers, der Präsident der Arbeiterverbände, tadelt das scharfe Vorgehen der Regierung und warnt sie, daß insolge dessen andere Arbeitergruppen in Sympathiestreiks treten können. Wilson hat einen Kohlenhöchstpreis festgesetzt und den Kongreß ersucht, das Kohlenverteilungs-gesetz für noch sechs Monate nach dem Kriege gültig zu erklären. Die Schifffahrt ist ernsthaft gefährdet. Die Forderungen der Ausländigen sind: Eine 60prozentige Lohnerhöhung, Einführung des Sechsstunden-Tages, anderthalbfache Lohnerhöhung für Überstunden, Doppel-löhnung für die Feiertage und Beschränkung der Strafen wegen Nichteinhaltung des Arbeitsvertrages.

### Tariffkämpfe in Dresden.

Die kaufmännischen Angestellten des Großhandels, der Industrie, der Expedition, der Schifffahrt und des Fuhrwesens in Dresden sind Montag zur Durchführung ihrer Tarifforderungen in den Ausstand getreten. Die Expedition und die Schifffahrt ruhen vollkommen, darunter der Hafenbetrieb. Ebenso ist die Lebensmittelversorgung unterbrochen. Vollständig ausständig sind die Angestellten der Zigarettenindustrie. Viele Großbetriebe des Handels und der Industrie ruhen ebenfalls vollständig.

## Welt- und Volkswirtschaft.

### Der Stand der Mark.

Bei der nachstehenden Tabelle bedeutet Brief = angeboten und Geld = gelocht. Die Valuta steht je 100 Gulden (G.), 100 Kronen (Kr.) bzw. 100 Frank (Fr.):

Börsenplätze	3. 11.		1. 11.		31. 10.	
	Geld	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam G.	1216 1/2	1218 1/4	1194	1196	1184	1185
Kopenhagen Kr.	679 1/4	680 3/4	667 1/4	668 3/4	659 1/2	660 3/4
Stockholm Kr.	774 3/4	775 3/4	751 3/4	753 1/4	744 1/2	745 3/4
Christiania Kr.	724 3/4	725 3/4	710 3/4	711 3/4	701 3/4	703 1/4
Bern Fr.	674 1/2	675 1/2	660 1/2	661 1/2	659 1/2	660 1/2

Im Frieden kostet im Durchschnitt 100 holländische Gulden 170 Mark, 100 dänische, schwedische bzw. norwegische Kronen 112 Mark und 100 Frank rund 80 Mark von kleinen Kurs-schwankungen natürlich abgesehen.

**\* Erhöhte Arbeitstätigkeit im sächsischen Bergbau.** In Erkenntnis der kritischen Lage in der Industrie haben nunmehr auch die Belegschaften der sächsischen Stein- und Braunkohlenwerke im Einklang mit dem Beschluß der Leitung der Werke, der Betriebsräte und der Bergarbeiter-verbände die Wiedereinführung des Achtstundentages beschlossen, zunächst bis Ende März nächsten Jahres. Sollte sich eine Verlängerung dieser Maßnahme als notwendig erweisen, so soll eine für den 15. Februar vorgesehene Versammlung darüber beschließen. Auch die Sonn- und Feiertagsarbeit wurde wieder ausgenommen. Wie wir hören, sind bereits am Reformationsstage sämtliche Belegschaften vollzählig eingefahren.

**\* Der Export nach Frankreich.** Eine halbamtliche französische Erklärung besagt, daß die Einfuhr aus Deutschland von einer besonderen Ermächtigung durch das Ministerium für den wirtschaftlichen Wiederaufbau abhängig sei. Aus dem besetzten rheinischen Gebiet bedürfen nur Holz, Kalk, Zement, Eisen, Stahl, Backsteine und Ziegelsteine einer Einfuhrermächtigung. Außerdem seien Briefe und Telegramme gestattet und die Wiederaufnahme wirtschaftlicher Verbindungen mit dem Feinde strafrei.

### Wilson schweigt.

Verleitet. Wie „Echo de Paris“ feststellt, hat Wilson bis jetzt auf das Telegramm der Friedenskonferenz, in dem er aufgefordert wurde, den Rat des Völkerbundes schleunigst nach Paris zusammenzuberufen, noch keine Antwort erteilt.

### Haute Kunden!

Bern. In Schweizer Handelskreisen wird darauf hingewiesen, daß viele schweizerische Exporteure, die Waren nach Rumänien, Serbien, der Tschecho-Slowakei, Südslawen, Polen gesandt haben, für ihre Lieferungen weder Zahlung noch Waren an Zahlungs Statt erhielten. Die schweizerischen Verluste und Aufwände werden bisher auf etwa dreißig Millionen Frank geschätzt.

### Zur Blockade Sowjetrußlands.

Bern. In Beantwortung der Note betr. die Blockade gegen Sowjetrußland hat der Bundesrat Clemenceau mitteilen lassen, daß alle vorgeschlagenen Maßnahmen vollständig mit dem tatsächlich bestehenden Zustand zwischen Rußland und der Schweiz übereinstimmen.

### Mobilisation in Südslawien.

Waras. Die südslawische Regierung ordnete die Mobilisation von fünf Jahrgängen an. Es ist beabsichtigt, wegen Rime ein Ultimatum an Italien zu richten.

### Lettsch-estnische Verhandlungen.

Selinafors. Unter englischem Vorbehalt haben zwischen der lettischen und estnischen Regierung Verhandlungen stattgefunden. Diese sollen nunmehr zu einem Vertrag zwischen Lettland und Estland unter folgenden Bedingungen geführt haben: 1. Lettland tritt den Kreis Walk und Teile des Kreises Walmar bedingungslos an Estland ab, 2. die Letten haben die estnischen Hilfstruppen zu versorgen, 3. eventuelle Kriegsernte fällt den Esten zu, 4. der Oberbefehl über die lettisch-estnischen Truppen geht an General Laibonner über. Als Gegenleistung haben die Esten die Letten an der Rigauer Front mit Truppen zu unterstützen.

### Die Trostki beinahe gefangen wurde.

Selinafors. Der Präsident der nordwestrussischen Regierung Danosow erwähnte in seinen Presseinterviews, wie Trostki beinahe gefangen genommen wurde. Als die Truppen Subentisch in Jaroskoje Eseto einmarschierten, erfuhr man, daß dort auch das Hauptquartier Trostkis gemessen sei, und daß er mit seinem Stabe sich noch am Orte befinde. Eine gründliche Durchsuchung der Stadt wurde angeordnet und eine Reihe von Unteroffizieren und Stabs-offizieren verhaftet, während Trostki mit einer einmischen Distanzmühe ganz ruhig ein Automobil bestieg und die militärische Sperre durchfuhr.

### Niederlage der Volksetwisten.

Rebal. General Denikin meldet, daß er die Operations-armee der Bolschewisten bei Woronjew vernichtend geschlagen habe. Er habe über 10 000 Gefangene gemacht.

### Aussperrung der Journalisten in Spanien.

Barcelona. Im Anschluß an die Aussperrung verlagte die Arbeitnehmerorganisation die gewerkschaftliche Organisation der Journalisten. Die Zeitungs-Direktoren beschlossen daraufhin, sich der Aussperrung anzuschließen.

### Amerikanischer Botschafter für Berlin.

Washington. Der amerikanische Reitermarschkommissar in Deutschland, Ellis Spring Dreisel, wurde zum amerikanischen Geschäftsträger in Berlin ernannt.

### Um die Auslieferung Wilhelms II.

Washington. Der Sekretär der holländischen Arbeiter-delegierten versicherte, die holländische Regierung sei nicht abgeneigt, Wilhelm II. an die Entente auszuliefern. Sie wünsche aber dazu die Zustimmung der holländischen Generalstaaten.

## Leben und Wissen.

— Major Cope wirbt Mitglieber für seine Südpol-expedition. Major John Cope, der Leiter der britischen Südpol-expedition, die sich im Juni nächsten Jahres einschiffen wird, wirbt derzeit um Wissenschaftler für seine Forschungs-reise, die drei Jahre in Anspruch nehmen und zur wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Erforschung des Südpolargebietes dienen soll. Er braucht besonders vollständig durchgebildete Persönlichkeiten in nachstehenden Wissenschaftszweigen: Geologie, Meteorologie, Biologie, Photographie, Physiologie, Kartographie und Hydrographie. Die Expedition wird etwa 50 Personen für die Arbeiten auf dem Festlande und 34 Personen für die auf den Schiffen umfassen. Es jezt meldeten sich neben Wissenschaftlern auch die Damen des demobilisierten Automobilkorps der britischen Armee, die Cope mit der ungalanten Bemerkung, sie sollten lieber zu Hause bleiben und Wolljachen für die Teilnehmer stricken, abwies.